

Sitzungs - Bericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 16. December 1879.

Director: Herr Websky.

Herr W. PETERS machte eine Mittheilung über *Sau-ros-
cincus*, eine neue Gattung von Scincoiden, aus
Neu-Caledonien.

*Sauros-
cincus* nov. gen.

Nasenlöcher zwischen drei Schildchen, dem Nasale, Naso-
frenale und erstem Supralabiale, sonst wie *Euprepes* mit ge-
kielten Rückenschuppen und durchsichtigem unteren Augenlide.

*Sauros-
cincus Braconnieri* n. sp.

Rostrale hinten abgestumpft, an das heptagonale Inter-
nasale stossend, welches merklich breiter als lang ist, jederseits
an das Nasale und das erste Frenale, hinten an die Prae-
frontalia stösst. Praefrontalia breit zusammenstossend, seitlich
mit dem ersten und zweiten Frenale in Berührung stehend.
Frontale rhomboidal, vorn stumpf, hinten abgerundet spitz-
winklig. Frontoparietale einfach herzförmig. Interparietale
gross, von ähnlicher Gestalt, aber kleiner als das Frontale
und hinten an zwei Occipitalia stossend. Vier Supraocularia.
Sämmtliche Oberkopfschilder mit erhabenen Längslinien. Das
erste Frenale kürzer, aber höher als das zweite. Acht Supra-
labialia, das 6. unter dem Auge liegende das längste; 8 Infra-

labialia, inwendig an eine Reihe breiter Submentalia stossend. Durchsichtige Scheibe des unteren Augenlids gross. Ohröffnung gross, am vorderen Rande mit kleinen vorspringenden Schuppen.

Körperschuppen in 35 Längsreihen, die des Nackens mit vier bis fünf, die des Rückens mit drei und die des Schwanzes mit zwei scharfen Kielen. Die vorderen Gliedmassen reichen bis zur Mitte der Frenalgegend, die hinteren über die Schulter hinaus.

Oben olivenbraun mit undeutlichen schwarzen Flecken und zwei Linien gelblicher Flecken, Schwanz mehr dunkel gebändert und mit gelben queren Punktlinien. An jeder Seite zwei gelbgrüne Linien, die obere an der Seite des Internasale beginnend, über den Rand der Supraorbitalgegend und an der Seite des Rückens bis zur Schwanzbasis, die untere an dem Rostrale beginnend, am Oberlippenrande, durch die Ohröffnung und bis zur hinteren Extremität verlaufend. Die Gegend zwischen diesen Linien schwarzbraun. Die ganze Unterseite grün metallisch glänzend. Die Gliedmassen an der Aussenseite gelb punktiert oder mit kleinen schwarzen, gelb pupillirten Orellen geziert.

Totallänge 0,155; Kopf 0,014; bis After 0,052; vord. Extr. 0,017; Hand 0,0075; hint. Extr. 0,032; Fusssohle 0,016.

Ein einziges Exemplar aus Neu-Caledonia, welches ich der Güte des Herrn S. BRACONNIER verdanke.

Derselbe machte Bemerkungen über: ROBERT WIEDERSHEIM (Ausserordentlicher Professor zu Freiburg i. Br.), die Anatomie der Gymnophionen. Jena, 1879. 4to.

Herr WIEDERSHEIM hat sich gemüssigt gesehen, in der vorstehend angeführten Arbeit (Einleitung pag. VI.) über angebliche „Abweisung, welche ihm von dem Director des zoologischen Museums der Reichshauptstadt Berlin zu „Theil geworden“ sei, zu klagen. Abgesehen davon, dass das preussische Museum der Berliner Universität bis jetzt weder irgend eine directe Beziehung zum deutschen Reiche, noch zu der Stadt Berlin hat, und dass ich mich in keiner Weise verpflichtet halte, meine Zeit einem Jeden zu opfern, steht diese